

9 Stammbaum der Familie Klemmer

Peter (1856-1940) und
Anna Maria (??-??) Klemmer,
geb. Krämer



Matthias Johann (1887-1966) und
Gertrud (??-1919) Klemmer
geb. Göddertz



Anton (??-1931?)

Gottfried (??-1924)

Matthias Johann und
Maria Sybilla Klemmer
vww. Bauer, geb. Schäfer



Mathias (??-??) Helmut (??-??)
„De Ding“: Johann (??-??) Gottfried (1919-1989)

„De Ming“: Heinrich (1914-1989) Peter (1918-??)

Hildegard (1920-1930)
Helmut (1929-1930)

„De os“: Heribert (geb. 1931) und
Alice Klemmer, geb. Amzehnhoff



Rudolf (1933-2009) und
Maria Christina Klemmer, geb. Bock



10 Die Geschäftsgründer: Peter und Anna Maria Klemmer

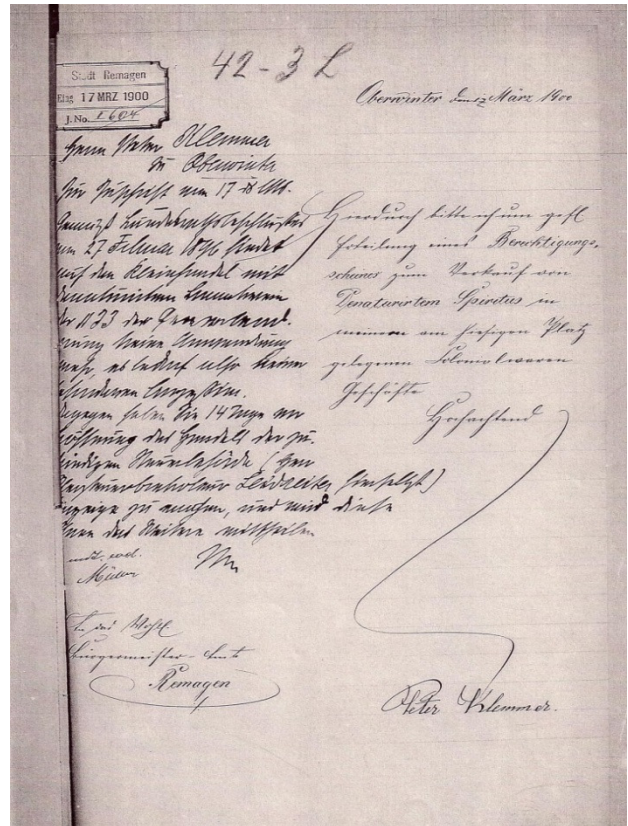
Die Eheleute Peter Klemmer und Anna Maria Klemmer, geb. Krämer kommen 1899 aus Muffendorf nach Oberwinter und kaufen das Haus Koblenzer Straße 34, heute Hauptstraße 85.

In Muffendorf hatten sie ihren Lebensunterhalt mit einer Kohlenhandlung verdient und bewohnten ein kleines, eingeschossiges Haus, bei dem man „mit den Händen nach der Dachtraufe greifen“ konnte. Sie haben drei Söhne Anton, Gottfried und Matthias Johann. Nachdem der Sohn Anton auch eine Familie gegründet hatte, wurde das Häuschen schnell zu klein, was vielleicht ausschlaggebend für den Umzug der Eltern und der Geschwister nach Oberwinter war.

Im Jahr 1899 gründen Peter und Anna Maria Klemmer in der Koblenzer Straße 34 einen Kolonialwarenladen. Ob zu dem Geschäft von Beginn an auch eine Kohlenhandlung gehörte, ist nicht bekannt.



Vermutlich ältestes Foto des Geschäftes von der Hauptstraße aus:
Peter Klemmer mit Ehefrau (um 1910)



Kopie des Originalantrages
Rechts der Antrag von Peter Klemmer, links die Stellungnahme der Stadt Remagen auf einem Schriftstück

Ein durch Zufall im Landeshauptarchiv aufgefundenenes Dokument zeigt, dass Peter Klemmer laufend versucht sein Angebot zu erweitern. Er beantragt am 17. März 1900 bei der Stadt Remagen einen „Berechtigungsschein zum Verkauf von Denaturiertem Spiritus“. Die Stadt Remagen teilt ihm mit, dass für den Kleinhandel damit keine Genehmigung notwendig sei (Quelle: LHA Koblenz, 635/794)

11 Der Musiker Peter Klemmer

Peter Klemmer ist ein ausgezeichnete Musiker. Während seiner Militärzeit in Berlin hatte er es bis zum Kapellmeister gebracht. Er spielt Trompete sowie Geige und gibt auch Musikunterricht. Es versteht sich von selbst, dass er eine treibende Kraft des Musikvereins Oberwinter ist.

Über den Musikverein ist nur wenig bekannt. Er erfreute sich aber anscheinend großer Beliebtheit. Das Bild zeigt einen Ausflug des Vereins zum Kloster Heisterbach um das Jahr 1930.

Peter Klemmer an der „Trumm“.



Hintere Reihe:

Frau Blumenberg, Frau Königfeld, Walburga Decker, Trompeter Peter (Gütgemann), Traudel Schmitz, Herr und Frau Doetsch, Herr Müller (Gastwirt), Frau Jahn, Herr Bauer, Herr Jahn, Trautchen Schäfer, Herr Schäfer;

Mittlere Reihe:

Maria Klemmer, Frau Gielsdorf, Frau Gütgemann, Frau Müller, Frau Hüllen, Peter Klemmer, Ännchen Etscheid, Christian Assenmacher sen., Christian Assenmacher jun., Käthe Assenmacher;

Vordere Reihe:

Christian Assenmacher, Herr Liessem (Ankerwirt), Frau Müller, Cornelia Blumenberg, Frau Helf, Herbert Müller, „Trumm“, Trudchen Müller, Maria Pätzold geb. Assenmacher;

12 Die nächste Generation: Matthias Klemmer

Matthias Johann Klemmer wird am 12.11.1887 in Muffendorf geboren.
Durch einen dummen Unfall beim Schneeschippen hat er sich in früher Jugend die Kniescheibe gebrochen und seitdem ein steifes Bein.
Bei Gustav Lamsfuss in Hennef erlernt er das Frisörhandwerk. Das hieß in der damaligen Zeit nicht nur Haare schneiden und rasieren, sondern auch Perücken herstellen.
Als besondere Dienstleistung wird bei seinem Lehrherrn auch noch „schmerzfreies Zähneziehen“ angeboten.
Ob Matthias Klemmer diese Leistung später auch noch seinen Kunden in Oberwinter anbietet, ist nicht bekannt.



Matthias Johann Klemmer rechts im weißen Kittel als Frisörlehrling in Hennef



Hochzeitsbild Matthias und Gertrud Klemmer geb. Göddertz

Nach dem frühen Tod seiner Mutter heiratet er Gertrud Göddertz.
Die Ehe steht unter keinem guten Stern. Zwei Söhne, Mathias und Helmut, sterben bereits im Kleinkindalter.
Dem Paar werden zwar noch zwei Söhne Johann und Gottfried geboren. Aber bei der Geburt des Sohnes Gottfried am 05.01.1919 stirbt seine Mutter Gertrud Klemmer.

13 Matthias und Maria Klemmer – De ming, de ding un de os!



Zweite Ehefrau Maria, verwitwete Bauer, geborene Schäfer, aufgenommen vor der Ehe

Noch im gleichen Jahr 1919 ehelicht Matthias Klemmer die Witwe Maria Sibylla Bauer, geb. Schäfer, die als Hebamme in Oberwinter tätig ist und ihren Beruf bis zu ihrer Pensionierung 1950 ausübt. Die Familie Schäfer stammt aus Oeverich und schon die Mutter und die Großmutter waren als Hebammen tätig.

Die Witwe Bauer bringt die Söhne Heinz und Peter mit in die Ehe.

Den Eheleuten Matthias und Maria Klemmer werden insgesamt vier Kinder geboren. Eine Tochter und ein Sohn versterben schon im Kindesalter. Insbesondere der Tod der Tochter, die von ihrer Mutter über die Maßen geliebt wurde, ist für Maria Klemmer ein harter Schlag. Aber dann werden am 22.10.1931 der Sohn Heribert und am 15.06.1933 der Sohn Rudolf geboren.

Damit ist die, wie wir heute sagen, Patchwork-Familie komplett. Damals wird so etwas anders umschrieben, was sich in bestimmten Konfliktsituationen vielleicht ungefähr so angehört hat:

„Mathias kumm flöck, de ming und de ding zänken sich mit de os.“



Maria Klemmer mit Sohn Heribert und Käte Büsssdorff (Besitzerin Hotel „Im Krug“) in den Rheinanlagen 1935

14 Matthias Klemmer – Friseur und Kohlenhändler

Im Jahr 1919 kauft Matthias Klemmer das Haus von seinem Vater Peter. Das Geschäft wird herausgeputzt, die Fassade erhält einen neuen Anstrich. Das Warenangebot auf der Fassade ersetzt die heute üblichen Transparente.



Das Gebäude in neuem Glanz 1936

Spätestens mit der Übernahme des Geschäftes gibt es dann auch die Kohlenhandlung in der Pützgasse. Der Transport und die Auslieferung der Kohlen an die Kunden erfolgt auf Tagelohnbasis. In den Büchern von Matthias Klemmer tauchen als Transporteure unter anderem die Namen Mauer (Rolandswerth), Gielsdorf und Gimmenich auf.

Das Warenangebot war mehr als vielfältig. Jedenfalls muss es wohl irgendwie zu schaffen sein, das Warenangebot eines Kaufhauses auf kleinstem Raum unter zu bringen

Und neben dem Geschäft ging Matthias Klemmer natürlich auch seinem erlernten Beruf nach und richtete einen Friseursalon ein, in dem zusätzlich Parfüme und Badeartikel verkauft wurden.



Matthias Klemmer im Frack

Matth. Klemmer

Friseur

Oberwinter a. Rh., Koblenzerstr. 34

Kolonialwaren, Delikatessen, Schreib- und Lederwaren, Spielwaren, Parfümerien, Toilettenartikel, Pfeifen, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Glas, Porzellan, Steingut

Kohlen/Koks/Briketts
Landesprodukten-Handlung

Gegründet 1899

Anzeige aus der Festschrift 800 Jahre katholische Kirchengemeinde, 1931

Matthias Klemmer betreibt den Frisørsalon bis zum Jahr 1962 und die Kohlenhandlung noch bis 1965. Seinen Ruhestand kann er nicht lange genießen, er stirbt am 27. Januar 1966.

15 Maria Klemmer – Die Hebamme

Schon seit ewigen Zeiten haben Frauen nicht nur Kinder geboren, sondern sie auch auf die Welt geholt.

Schon im alten Testament nachweisbar gehört die Hebamme sicherlich zu den ältesten weiblichen Berufen. Die erste Hebammenverordnung wurde bereits 1452 in Regensburg erlassen. Ihre Tätigkeit war, gerade im ländlichen Raum, ein wichtiger oder vielleicht der einzige Beitrag zur medizinischen Versorgung schwangerer Frauen. Denn auch in Preußen ist die Geburtshilfe erst ab 1850 ein Pflichtfach für Ärzte.

Bis heute leitet eine Hebamme eine Geburt völlig selbstständig, während ein Arzt nur im Notfall eine Geburt ohne Hebamme durchführen darf.

Nach ihrer Ausbildung in einer Hebammenlehranstalt beginnt Maria Klemmer ihre Tätigkeit im Jahr 1910 in Mehlem und kommt 1912 nach Oberwinter.

Neben Oberwinter mit seinen Ortsteilen Birgel, Bandorf und Rolandseck, gehören zu ihrem Tätigkeitsbereich auch die Orte Rolandswerth, die Hälfte von Unkelbach und Oedingen.

Der Beruf einer Hebamme oder wie der Volksmund sie nennt „Storchentante“ verlangt den Frauen in der damaligen Zeit einiges ab.

Bei Wind und Wetter, bei Tag und Nacht ist Maria Klemmer zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs. Oft macht sie sich alleine auf den Weg, manchmal begleitet sie der damals in Oberwinter praktizierende Sanitätsrat Wirtz. Kommunikationsmöglichkeiten, die für uns heute selbstverständlich sind, zum Beispiel ein einfaches Telefon, sind in kaum einem Haushalt vorhanden. Nachrichten werden „per pedes“, also zu Fuß übermittelt.

Vor dem zweiten Weltkrieg beträgt die übliche Entlohnung einer Hebamme für die Betreuung einer Schwangeren in Oedingen 36 Reichsmark. Dafür muss sie sich zweimal pro Tag auf den Weg machen und das 14 Tage lang.

Nach dem Krieg hat sie es manchmal etwas bequemer, wenn sie bei Dr. Reithmann auf dem Motorrad mitfahren kann.

Nach über 40 jähriger Tätigkeit geht Maria Klemmer 1951 in den wohlverdienten Ruhestand. Für ihre tadellose Dienstzeit als Hebamme wird sie mit der Verdienstbrosche ausgezeichnet, die 1890 erstmals von Kaiserin Augusta gestiftet wurde.



Maria Klemmer mit Täufling Rene am 01.Okt.1950

Auf der Rückseite des Fotos eine Widmung:
Als Andenken von unserem Renes Taufe sendet Ihnen
Familie Guzzardo 1. Oktober 1950
(wohnten damals bei Weinreis in der Mariengasse)

16 Matthias Klemmer – Schützenkönig und Kassierer

Matthias Klemmer ist ein begeisterter Schützenbruder. Auf seinem Beitrittsformular fehlt leider das Datum, weshalb sich heute nicht mehr feststellen lässt, wann er sich entschloss, den Sankt Sebastianus Schützen beizutreten. Er hat jedenfalls lange Jahre das Amt des Kassierers inne und gehört damit auch dem Vorstand des Vereins an. Unterstützt wird Matthias Klemmer von seinem Sohn Heribert, der als Jungschütze bei den Schützen aktiv dabei ist.



Fahnenweihe der Schützenbruderschaft 1951 mit Vater Matthias und Sohn Heribert

Hintere Reihe

Heribert Klemmer, Willi Weinreis mit Fahne, Hans Müller, Matthias Klemmer, Jakob Liemersdorf (Ortsbürgermeister);

Vordere Reihe:

Marianne Assenmacher, Hanni Salm, Gerda Schmickler, Helene Ingenpass, Peter Hausen mit Königskette, Arnold Jahn;



Das Königspaar Matthias und Maria Klemmer in der „Volks-Kutsche“

Seine Zeit bei den Schützen krönt er 1957. Er hat die sicherste Hand und wird Schützenkönig der Bruderschaft. Seine Frau Maria steht ihm als Königin zur Seite.

Gefeiert wird im festlich geschmückten Schützenhaus, damals noch in dem alten, luftigen Holzbauwerk hinter der Bahn, zu erreichen durch die im Zuge des Ausbaus der K 41 geschlossene Unterführung nördlich des EDEKA-Marktes.



Das Königspaar beim Krönungsball

17 Die erste nächste Generation: Heribert und Alice Klemmer

Langsam aber sicher findet nach dem zweiten Weltkrieg ein Generationswechsel in dem Geschäft an der Hauptstraße statt.

Im Jahr 1946 kann man in dem Laden noch seine Lebensmittelmarken einlösen. Ab 1948 werden keine Lebensmittel mehr verkauft, das Sortiment wird nach und nach umgestellt.

Von 1950 bis 1955 übernimmt eine Familie Hella Buhs, geb. Schmitz das Geschäft. Die Angebotspalette umfasst Glas, Porzellan, Haushaltswaren, Reiseandenken und Tabakwaren.

Die Kohlenhandlung und der Frisörsalon werden weiterhin von Matthias Klemmer betrieben.

Der Sohn Heribert hat 1946 im Alter von 15 Jahren seinen Schulabschluss gemacht. Sein Vater lockt ihn mit der Aussicht auf einen Führerschein, in der Kohlenhandlung mitzuarbeiten. Das bedeutet für ihn aber, bis er das entsprechende Alter erreicht hat, zunächst lediglich Kohlensäcke in Keller zu schleppen.

Deshalb entschließt sich Heribert Klemmer den Beruf des Möbelschreiners zu erlernen. Er arbeitet bis 1968 in diesem Beruf in Oberwinter in der Möbelfabrik Brandt.

Am 08. Sept. 1955 heiratet Heribert Klemmer Alice Amzehnhoff aus Unkelbach.



Die Hochzeitsgesellschaft 1955

In der Folge kommt es zur Trennung der Geschäftszweige. Das Ladenlokal an der Hauptstraße übernimmt das junge Paar. Der Friseursalon wird nach wie vor von Matthias Klemmer geführt und zwar bis zum Jahr 1962.



Heribert Klemmer 1957 in seinem Geschäft

Im Jahr 1962 erfolgt ein grundlegender Umbau des Ladenlokals, zu der bis heute nicht mehr veränderten Form. Die Angebotspalette wird komplett umgestellt. Neben Damen- und Herrenbekleidung werden ein umfangreiches Spielwarensortiment und eine Reinigungsannahme angeboten.



Alice und Heribert Klemmer in Ihrem Geschäft nach dem Umbau 1962

Das Hauptgeschäft besteht allerdings aus der Fertigung von Dekorationen aller Art. Hierzu hatte Heribert Klemmer Kurse bei der Kölner Firma Brüggemann besucht. Sein Beruf als Schreiner half zusätzlich bei der praktischen Umsetzung. Seine Frau Alice, als gelernte Schneiderin nähte die Gardinen.

Bis zum heutigen Tag befindet sich in dem Geschäft noch die Reinigungsannahme. Sie wurde 1994 umeine Annahmestelle für Schuhreparaturen und eine Heißmangel ergänzt.

Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter

Heribert Klemmer: Karnevalist und Sitzungspräsident

Heribert Klemmers Name ist untrennbar mit dem Oberwinterer Karneval und der Karnevalsgesellschaft Grün-Weiß verbunden.

Zwei Jahre lang ist er Vorsitzender der Gesellschaft. Aber seine eigentliche Bestimmung findet er als Sitzungspräsident, ein Amt, das er 18 Jahre lang ausübt.

Für die Rednerbeiträge und die Tanzdarbietungen steht damals in der Regel eine ausreichende Zahl von eigenen Kräften zur Verfügung. Vor den Sitzungen haben die Redner ihre Vorträge allerdings zunächst den kritischen Augen und Ohren ihres Präsidenten vorzustellen, der sicher gehen will, dass sein Programm den hohen Erwartungen des Oberwinterer Publikums genügt.

Seine Laufbahn als Karnevalist findet ihren Höhepunkt im Jahr 1967, als Heribert Klemmer und seine Frau Alice die närrische Regentschaft über unseren Hafenort übernehmen. An sich war das bereits für das Jahr 1966 geplant. Aber wegen des Todes seines Vaters Matthias muss alles um ein Jahr verschoben werden.

Deshalb befindet sich auf dem Prinzenorden unter der Jahreszahl 1967 die des Jahres 1966.



Das Prinzenpaar Heribert I und Alice I in vollem Ornat

Da er auch Mitglied des Gesangsvereins Liederkranz ist, wird ihm von diesem Verein eigens ein Lied zur Session komponiert.

Die erste Strophe des Liedes im Wortlaut:

*Prinzenpaar sei heut begrüßet
von der frohen Sänger Schar
gerne bringen wir im Liede
unsre guten Wünsche dar.
Wir woll'n in den nächsten Tagen
Eure Untertanen sein.
Wir vergessen Sorg` und Plagen ,
wollen gern mit Euch uns freuen.*



Heribert Klemmer als Sitzungspräsident im Jubiläumsjahr der Gesellschaft 1977

Für seine Verdienste um den Oberwinterer Karneval wird er von seiner Gesellschaft der KG Grün Weiß 1987 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Als Karnevalist bleibt er bis 2009 aktiv und unterstützt als Sitzungspräsident insgesamt 28 Jahre lang den Seniorenkarneval in Oberwinter.

18 Die zweite nächste Generation: Rudolf und Christel Klemmer

Der jüngere Sohn Rudolf Klemmer besucht von 1948 bis 1951 die kaufmännische St. Anno Schule in Bad Honnef. Nach dem Schulabschluss bekommt er eine Stelle im Personalbüro der Formation Gardiennage des französischen Besatzungsamtes Koblenz. Bis 1954 wird er dann vom Besatzungsamt Ahrweiler im Zentralmagazin in Remagen eingesetzt. Anschließend versucht er als freier Handelsvertreter sein Glück, bevor er 1958 als Personalsachbearbeiter und Lohnbuchhalter bei den Ringsdorf-Werken Mehlem anfängt.

Alles sieht für die junge Familie nach einer rosigen Zukunft aus. Denn schon am 14. Juli 1956 hat Rudolf Klemmer Christina Bock aus Unkelbach geheiratet und bald stellt sich auch der erste Nachwuchs ein. Aber ihn ereilt bereits damals ein Schicksal, was heute gerne mit Synergieeffekten umschrieben wird. Durch Umstellung auf Datenverarbeitungssysteme kann die Firma Personal einsparen. Er beschließt sich ganz auf eigene Füße zu stellen und beendet 1968 sein Arbeitsverhältnis.



Die Kohlenhandlung vor dem Abriss (hinten rechts)

Bereits 1963 hatte Rudolf Klemmer nämlich anstelle der alten Kohlenhandlung in der Pützgasse einen Neubau mit einem Ladenlokal errichtet und ein Geschäft für Maler- und Anstreicherbedarf eröffnet. Als Ergänzung des Angebotes macht er eine Zusatzausbildung und meldet 1965 auch ein Gewerbe als Bodenleger an.

Das Geschäft wird bis 1966 alleine von seiner Frau geführt, was mit drei kleinen Kindern, die zwischenzeitlich die Familie vergrößert haben, auch nicht einfacher geworden ist.



Ute und Frank Klemmer mit Sylvia Grohs 1965 vor dem Geschäft

Obwohl Rudolf Klemmer ein eifriger Fotograf ist, gibt es nur wenige Außenansichten des Ladens und überhaupt keine vom Inneren. Bei der Kommunion der Tochter entsteht ein Foto auf dem man zumindest erahnen kann, wie es ausgesehen hat.

Zunächst entwickelt sich das Geschäft zufriedenstellend, aber dann ereilen Rudolf Klemmer wieder die Zeichen der Zeit. Überall entstehen Baumärkte, mit denen der kleine Laden nicht konkurrieren kann. Im Jahr 1980 findet er eine feste Anstellung bei der deutschen Kreditbank.



Der Neubau anstelle der Kohlenhandlung

1982 schließt Rudolf Klemmer sein Geschäft. Das Ladenlokal dient heute der Familie als Wohnzimmer. Noch einmal holt ihn die Entwicklung der Zeit ein. Die Kreditbank wird von der Deutschen Bank übernommen und wieder einmal kann Personal eingespart werden. Ihm gereicht es diesmal zum Vorteil, Rudolf Klemmer kommt in den Genuss eines vorzeitigen Ruhestandes.



Konzept und Realisation Rathausverein Oberwinter